

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 277.

Mittwoch den 28. November 1866.

Literarisches.

Unter dem Titel „Schleiermacher als politischer Charakter“ (Berlin, Verlag von Ludwig Knaub) ist neuerdings die Rede im Druck erschienen, welche Herr Professor Dr. Willibald Beyschlag bei dem Antritt des Rektorats unserer Universität am 12. Juli d. J. gehalten hat. Der Herr Verfasser sucht in der höchst interessanten Arbeit den großen Theologen, der bekanntlich in einer für unser Vaterland verhängnisvollsten Zeit auch unserer Stadt und Universität vorübergehend angehört hat, uns auch als politischen Charakter zu vergegenwärtigen. Nach kürzerer Darlegung seiner theologisch-wissenschaftlichen Bedeutung, wendet sich der Herr Verf. zur Hervorhebung der Größe S.'s auf dem praktisch-sittlichen Lebensgebiet, und gelangt auf diesem Wege zur Entwicklung seines politischen Charakters, dessen Grundmotive, lebendiges nationales Bewußtsein und treuer Anschluß an die heimische Gemeinde, ihm „von Innen heraus, aus der Geistes- und Liebestiefe seines Herzens kamen.“ Sein tiefes deutsches Gefühl, die treue und unerschütterliche, von lebendigen „ethischen Interesse am Staat als solchen“ getragene Anhänglichkeit an den preussischen Staat, sein fester Glaube an eine große Zukunft dieses Staates, bilden den Grundton der folgenden Ausführungen, in denen S.'s Treue und selbstverleugnende Hingebung während der schweren Unglückszeit nach der Schlacht bei Jena, seine eifrige Mitwirkung bei der Wiedererhebung der Nation zum siegreichen Kampfe gegen die Fremdherrschaft (namentlich auch als patriotischer Prediger), endlich die schwierige Stellung des edlen Mannes in den Jahren nach Abschluß der Befreiungskriege lebensvoll und anschaulich, mit Einwebung eines reichen Details geschildert werden.

Bermischte Nachrichten.

— Halle, den 24. November. Unser Mitbürger, der Baumeister Süvern hat ein Verfahren zur Reinigung und Desinfection der aus den Zuckerfabriken abfließenden Schmutzwasser erfunden und in diesem Sommer auf den Zuckerfabriken in Dedeleben, Brehna, Schafstedt und Trebitz eingerichtet. Die Erfolge der Erfindung werden als überraschend günstige geschildert, und wenn wir keinen Grund haben, an der Wahrheit zu zweifeln, so kann man sagen, daß die Erfindung gerade für unsere Gegend einen überaus hohen Werth hat, weil es hier Fabriken giebt, welche seit Jahren wegen ihrer, die benachbarten Dörtschaften verpestenden und die Bäche und Teiche verderbenden Schmutzwasser in große Prozesse verwickelt sind. Die obere Aufsichtsbehörde sah sich, da die früher vorgeschlagenen Mittel sich insgesamt wirkungslos erwiesen, sogar genöthigt, mit der Schließung der Fabriken zu drohen. Bei den genannten vier Etablissements war die Reinigung und Desinfection der Schmutzwasser geradezu zur Existenzfrage geworden. Diese schwere Gefährdung kostspieliger Genußanstalten gab dem „Verein für Rübenzucker-Industrie im Zollverein“ in dessen diesjähriger Generalversammlung zu Braunschweig Anlaß, einen namhaften Preis auf die glückliche Beseitigung jener calamität anzusetzen. Herr Süvern hat nun alle Fabrikbesitzer eingeladen, seine interessante Anlage in den Tagen vom 25. November bis 10. December zu besichtigen und sich über die Leistung seiner Einrichtungen durch den eigenen Augenschein zu überzeugen. (Halt. Btg.)

— Die mit ihren lieblichen Tönen das Gemüth erheiternenden Spiel-
doesen und größeren Spielwerke kommen immer mehr in Aufnahme, und

mit Recht, seitdem in den schweizerischen Fabriken in diesem Fache so
Hervorragendes und Unübertreffliches geliefert worden ist.

Eines der ersten Etablissements dieses Genres ist die Fabrik von
S. H. Heller in Bern. Aus ihr gehen die berühmten Spielwerke von den
gewöhnlichen bis zu den künstlichsten hervor, welche den Namen Heller über
die ganze Welt verbreitet haben. Eben solchen Rufes erfreuen sich die
Spielboesen aus derselben Fabrik, welche die verschiedensten Gegenstände
mit Musik anfertigt und davon ein Lager hält, wie kein zweites existirt.

Diese Fabrikate, die sich ganz besonders zu Geschenken eignen, sollten
in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

— Ueber die Eigenschaften des Magnesium. In Folge
der Versuche Roussin's über die Einwirkung des Magnesium auf ver-
schiedene Metalle veröffentlicht W. N. Hartley in Chem. News Nr. 350
p. 73 seine früher angestellten Beobachtungen über das Verhalten des
Magnesium, welche die des Genannten in der Hauptsache bestätigen. Es
zersezt nämlich danach Magnesium vollständig reines kaltes Wasser lang-
sam, entwickelt aber rascher Wasserstoff aus Salzlösungen, namentlich wenn
etwas Chlorplatin zugesetzt worden ist. In einer verdünnten Lösung die-
ses Salzes ist die Gasentwicklung, wahrscheinlich in Folge einer electroly-
tischen Wirkung zwischen dem gefällten Platin und dem Magnesium, sehr
thätig. Eine solche Erscheinung tritt bekanntlich auch in anderen Fällen
ein, so wenn Kupfervitriol in einen Marsh'schen Apparat gebracht oder
Chlorplatin bei der Wasserstoffentwicklung aus Zinn und Salzsäure zuge-
setzt wird. Aus Lösungen von phosphorsaurem Ammoniak, den salpeter-
sauren Salzen und Schwefelverbindungen der Alkalien und alkalischen Er-
den, übermangansaurem Kali und Wasserstoffsuperoxyd wird kein Wasser-
stoff entwickelt; die letzteren beiden Körper wirken wahrscheinlich oxydierend
auf das Magnesium ein. Unter den salpetersauren Salzen macht das
Ammoniaksalz eine Ausnahme, da aus ihm Wasserstoff ebenso rasch, wie
aus anderen Salzen entwickelt wird. Nach einigen Angaben soll Magnesium
auf starke Salzsäure geworfen sich entzünden; aber auch bei Anwendung
möglichst starker Säure, warm oder kalt, bemerkte Hartley nur eine sehr
heftige Wasserstoffentwicklung. Die meisten Metalle werden durch Magne-
sium aus ihren Lösungen gefällt, jedoch gelang Hartley die Fällung von
Eisen nicht; das Magnesium wurde allerdings schwarz, wahrscheinlich in
Folge eines Niederschlages von metallischem Eisen, der Niederschlag ver-
schwand aber wieder, sobald das Magnesium aufgelöst war. Mit Kobalt
erhielt H. keine befriedigenden Resultate. Die Fällung von Eisen ver-
suchte er in der Hoffnung, daß dieselbe auf eine gute Methode der Tren-
nung der Phosphorsäure von Eisen und Thonerde führen werde. Er
beabsichtigte zu der angesäuerten Lösung etwas Magnesium zuzusetzen, den
Eisenniederschlag abzufiltriren, Weinstensäure, Chlorammonium und Am-
moniak zuzusetzen und den Niederschlag von phosphorsaurer Ammonial-
Magnesia abzufiltriren. — Magnesium ist dem Zinke bei einigen analy-
tischen Operationen vorzuziehen, so beim Fällen des Kupfers in einem
Platingefäß und bei der Reduction von Eisenoxyd zu Oxydul, da es stets
rein ist und zu seiner völligen Lösung so wenig Säure bedarf. — Magne-
sium läßt sich wie Zink amalgamiren, wenn man es in einer Flasche
schüttelt, die Quecksilber und darüber eine Schicht von verdünnter Schwe-
felsäure enthält. Dieses Amalgam zersezt heftig Wasser; H. verwendete
es statt Natriumamalgam, um Wasserstoff in statu nascendi auf eine
organische Substanz einwirken zu lassen. Bei der Untersuchung auf Sal-
petersäure mittelst Kochen der Lösung mit Cadmium, Zusetzen von Säure
und Prüfung mit Jodkalium und Stärketeig läßt sich Magnesium vortheil-

haft verwenden; eine Abänderung dieser Methode ist aber als die beste Probe auf salpetersaure Salze, z. B. in Trinkwassern, zu empfehlen. Bringt man eine kleine Batterie aus einem Stück Magnesiumband und Platinblech in sehr schwach angesäuertes Wasser, ohne daß die Verbindungsstelle des Magnesium und Platins eingetaucht wird, so läßt sich die Gegenwart der Salpetersäure durch deren Umwandlung in salpetrige Säure und entsprechender Färbung von Zonpapier beim Eintauchen in die angesäuerte Flüssigkeit erkennen. Bei sehr geringen Spuren von Salpetersäure muß die Wirkung langsam mehrere Stunden lang vor sich gehen und die Flüssigkeit neutral sein. H. fand, daß Eisenvitriol und Schwefelsäure bei Flüssigkeiten, die $\frac{1}{16000}$ eines salpetersauren Salzes enthielten, keine zuverlässigen Resultate mehr ergaben, während mit Zonpapier bei einem Gehalt von $\frac{1}{35000}$ noch deutliche Angaben erhalten wurden.

Stenographisches.

Der hiesige Gabelsbergersche Stenographenverein will, um einem mehrfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, seinen Lesecirkel stenographischer Zeitschriften auch solcher Stenographen, welche dem Vereine nicht angehören, zugänglich zu machen, und er wird über diese Angelegenheiten in seiner Versammlung am Mittwoch den 28. November (Abends 8 Uhr auf Preßlers Berg) Beschluß fassen. Es werden daher alle Anhänger Gabelsbergers gebeten sich an dieser Versammlung zu beteiligen.

(Eingefandt.)

Ein sehr schlimmer Mißstand in unserm Halle ist die üble Gewohnheit der die Torfabfahren besorgenden Knechte, nach Ablieferung ihrer Ladung im Trabe durch die Stadt zurückzuraffen. Neben dem ungeheuren Getöse des großen Kastenwagens hüllt ein solcher Kosselkenner ganze Stadttheile in schwarze Staubwolken, die in die Lungen und Augen der Vorübergehenden, in die Fenster der Wohnungen einbringen und Straßen und Häuser mit dickem Schmutz überziehen. Woher denn der Hocoladenfarbene, zähe Brei, der die Hallischen Straßen bei Regen und Thaumwitter so eigenthümlich auszeichnet, und wesentlich dazu beiträgt, unsere Stadt in den Verruf der Unreinlichkeit zu bringen? Verstreute Braunkohle liefert die wesentlichsten Bestandtheile dazu.

Zwar soll das Trappfahren der Lastwagen überhaupt verboten sein. Aber dies Trappfahren der sogenannten Torfshöhlen müßte mit ganz besonderer Strafe belegt und unter ganz besondere Aufsicht gestellt werden. Es ist kaum zu glauben, wie man in Halle solches Unwesen bisher ertragen konnte.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 29. Novbr. Abends 8 Uhr Versammlung im Saale der „Tulpe.“ — Vortrag. — **Der Vorstand.**

Tageschau.

Mittwoch den 28. November.

- Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.
- Sammlungen.** Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).
- Königl. Darlehnskasse.** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.
- Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Spartassen.** Städtische Spartasse, Rassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Rassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Rassenstunden 2—6 Uhr Nachm.
- Vereine.** Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends. Stolze'scher Stenographen-Verein 8 Uhr Abends, „Schlüters Restauration.“ Gabelsberger Stenographen-Verein 8 Uhr Abends („Preßlers Berg“). Juristischer Verein, Sitzung 8 Uhr Abends im „Stadtschießgraben.“
- Vorträge.** Vortrag des Professor Dr. Götze über Schiller. 6—7 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“
- Liedertafeln.** Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Schlüters Restauration.“

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

26. November 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	328,22	2,20	83	3,1	SW	wolkig 7.
Mitt. 2	329,05	2,41	87	3,7	SW	trübe 9.
Abd. 10	330,39	2,10	82	2,8	WSW	bedeckt 10.
Mittel	329,22	2,24	84	3,2		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

25. November.

Stunde	Beobachtungszeit.	Barometer. Pariser Linien.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Preussische Stationen.					
6 Mrg.	Memel	332,4	0,6	NW schwach	trübe.
	Königsberg	333,0	1,2	W f. schwach	bedeckt.
	Berlin	333,3	3,0	WSW mäßig	bed. u. Regen gest. Schnee.
	Torgau	331,8	3,8	SW lebhaft	bedeckt, gest. Regen.
	Breslau	328,7	2,1	W schwach	bedeckt, gestern Regen.
	Ratibor	326,6	1,0	W stark	trübe, Regen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 28. d. M. Morgens 11 Uhr sollen verschiedene Holzabgänge hinter der Marktkirche meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Ein **Pianoforte** und ein **Flügel** von starkem, ausgezeichnetem Ton und sehr guter Stimmung sind billig zu verkaufen
H. Sandberg 16, parterre rechts.

Amerikanisches Steinöl, à Quart 8 Gr.,
Thüringisches Erdöl, à Quart 7 $\frac{1}{2}$ Gr.,
Prima Solaröl, à Quart 6 Gr.,
empfang und empfiehlt

Fr. Weßler, Klempnermeister,
obere Steinstraße 48, Schimmelgassen-Ecke.

Luxemburger Jacken und Beinkleider für Herren und Damen, Fanchons, Seelenwärmer, Strümpfe, sowie gute Strick- und Sticwolle empfiehlt preiswerth

A. John, gr. Ulrichstraße 50.
Gehäkelte Spitzen und Kindermägen kauft
A. John.

Eine gute starke Steppmaschine, eine Planenbude und eine Kiste stehen einzeln oder zusammen zum Verkauf
Brunoswarte 8, bei Frau **Müller.**

Zwei fette Landschweine, passend ins Haus zu schlachten, stehen zum Verkauf

Mittelwache 1.

Auction.

Montag den 3. December c. u. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich in dem Hause „**Satz Nr. 4**“ die zum Wittve **Sesky'schen** Nachlasse gehörigen Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Gold- u. Silberfachen, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe etc.
W. Glise, Auktions-Commissar.

Knorpel und Steinkohlen, so auch **Zwickauer Steinkohlen** werden in Fuhren und einzeln bestens empfohlen

Steg Nr. 17.
Ein **Asklepiastock** ist zu verkaufen
alter Markt 1, 1 Tr. rechts.

Für Aquarel-, Pastell- und Delmalen, sowie für Plan- und Kreide-Zeichner, empfiehlt alle Materialien
G. F. Bretschneider, Mauergasse Nr. 3.

Meubles jeder Art, gut und billig, Kühlebrunnengasse am Markt.
Schönemann, Tischlermeister.

Königl. Preuß. Hannoverische Lotterie-Loose
 2. Ziehung am 10. December cr.
 das 1/4 Loos Rp. 2. 27. 6 incl. 1. Ziehung verkauft
W. Mandel, Königsstraße 8.

Dombau-Lotterie.
 1. Gewinn Rp. 25,000. 2. Gewinn Rp. 10,000.
 Ziehung im Januar 1867. Loose à 1 Rp. verkauft
W. Mandel, Königsstraße 8.

Nordstern.

Diese Lebensversicherungs-Gesellschaft eröffnet mit Beginn des nächsten Jahres ihr Geschäft und werden in folgenden Städten:

Liebenwerda, Settsiedt, Torgau, Gisleben, Herzberg, Sangerhausen, Wittenberg, Kölleda, Bitterfeld, Quersfurt, Cönnern, Merseburg, Halle a/S., Weisensfels, Delitzsch, Naumburg, Eilenburg, Zeitz

Haupt-Agenten für den Kreis ernannt, welche nur mit der Direction in Berlin correspondiren und Special-Agenten im ganzen Kreise anstellen. Bewerbungen um diese einträglichen Stellen mit Angabe von Referenzen werden erbeten an

die Direction
Berlin, Charlottenstraße 9.

Liefere Brennholz,
 trocken und großklobig, empfiehlt
Gustav Meßmer.

Besen

in größeren Partien, wovon eine Sendung bei Herren **Boern & Steinert** in Halle a/S. eingetroffen, hat, um damit zu räumen, **besonders billig** abzulassen

F. W. Börner in Croßen bei Zeitz.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha
 gr. Ulrichsstraße 23, 1 Tr.

Zu verkaufen sind eine kleine Partie Zucker-Rüben
 Kanzeigasse 3.

Zu verkaufen ist preiswürdig ein schöner, eiserner Stubenofen
 Geißstraße 13.

Einen böhmischen sehr leichten Leiterwagen, ein- und zweispännig, mit Korb und Sigen, hat für 10 Rp. zu verkaufen
 Restaurateur **Schreiber**, gr. Steinstraße.

Zu kaufen werden gesucht
 dunkel gewordene Mahagoni-Möbel. Adressen wolle man unter F. M. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Pianofortes aller Art werden gestimmt, sowie Reparaturen an Musikwerken aller Arten übernimmt
C. Benemann, Steg 12.

Für neue Tuchabfälle zahle pro Pfd. 3 Sgr, bei größeren Posten mehr
 gr. Brauhauergasse 2 und Schulgasse 5

Das Bureau des Sekretair **Bleeser**
 zur Anfertigung aller Arten schriftlicher Arbeiten befindet sich
 kl. Sandberg 6, 1 Tr. hoch.

Im Lateinischen
 wird Privatunterricht erteilt und Wissenslücken gründlich nachgeholfen. Honorar billig. Näheres bei
F. Stein, gr. Märkerstraße 18.

Italienischer Unterricht wird erteilt
 Markt 17, 2 Tr.

Ein Geschäftsmann wünscht sich bei der Fabrication eines couranten Artikels zu beteiligen.
 Frankirte Adressen unter Z. 97 bef. die Exped.

Ein stud. theol. wünscht Klavierunterricht zu erteilen. Offerten nimmt der Herr Consistorialrath **Tholuck** entgegen.

Ein Rechnungsbeamter sucht Beschäftigung für seine Freistunden und erbietet sich zur Einrichtung resp. Nachtragung geschäftl. Bücher, Rechnungsaufstellungen u. s. w. Frankirte Offerten sub R. 100 bef. die Expedition.

Ein Dienstmädchen für Hausarbeit wird zum 1. Januar gesucht Magdeb. Chaussee 5, 2 Tr.

Ein **ordentliches, ehrliches** Mädchen von 16—17 Jahren wird für den Vormittag zur Aufsichtung gesucht
 Töpferplan 1, im Hinterhause 1 Tr.

Eine Köchin, die perfekt kochen kann und mit guten Attesten versehen ist, wird zum 1. Januar von einem einzelnen Herrn gesucht, jedoch muß es schon eine ältere Person sein. Die Stelle ist außerhalb in einer großen Stadt. Zu erfragen
 Rannische Straße 1, erste Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung in Putzarbeit. Zu erfragen Steg 3, 2 Tr.

Ein **ordentliches**, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. Januar gesucht.
Dryander (Waisenhaus).

Ein arbeitsames Mädchen von auswärts mit langjährigen Zeugnissen sucht bis 1. Dec. noch Dienst d. Fr. **Weerbothe**, gr. Brauhauerg. 1.

Anst., arbeits. Mädchen weist sof., 1. Dec. u. 1. Jan. nach Frau **Schneil**, Schülershof 15.

Eine Mademoiselle

für ein Porzellan- und Kurzwaarengeschäft wird nach außerhalb gesucht. Erforderniß: Gewandtheit, geistes, bescheidenes Auftreten und angenehmes Aussehen. Antritt Neujahr. Gehalt 40 Rp. pro Jahr. Näheres im **Preussischen Hof**.

Ein Kindermädchen wird zum 1. Januar gesucht
 Königsstraße 4, parterre.

Eine gesunde Amme sucht eine anständ. Stelle.
 Zu erfragen Strohhofs Spitze 14.

Es sucht eine Frau Beschäftigung im Waschen und Scheuern
 Luchengasse 6.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht zum sofortigen Antritt als Hausknecht oder auch anderweitig ein Unterkommen.
 Zu erfragen kl. Ulrichsstraße 1 a.
 Ebenfalls sucht eine Frau Arbeit im Waschen und Scheuern.

Ein Mitbewohner w. gef. Leipzigerstr. 44, 2 Tr.

Eine Wohnung nebst Werkstelle und Holzgelaß, für einen Drechsler passend, wird bis Ostern zu miethen gesucht. Adressen unter J. J. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Eine gut möblierte Parterre-Wohnung, ein oder zwei freundliche Zimmer nebst Schlafcabinet und Durchgelaß, am liebsten neue Promenade, großer Berlin oder Märkerstraße, wird zu miethen gesucht. Zu erfragen „goldener Ring.“

Ein Logis von 2 Stuben, 2—3 Kammern und Zubehör, in der Nähe der Brüderstraße, wird zum 1. Januar zu miethen gesucht. In der Expedition d. Blattes zu erfragen.

Große Ulrichsstraße 29 ist eine **Wohnung von 5 Stuben und Zubehör** zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein herrschaftliches Logis
 für 200 oder 250 Rp. jährl. Miethszins steht zu vermieten und ist 1. April 1867 zu beziehen.
Carl Saring, Brüderstraße 16.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist veränderungshalber noch billig von stillen Leuten zu Neujahr zu beziehen. Näheres Leipzigerstr. 9, 3 Tr.

Zu vermieten ein Logis für 18 Rp. zum 1. Januar
 Mauergasse 10.

Zu vermieten ist an einen einz. Herrn eine freundlich möblierte Stube Leipzigerstraße 83.

Zu beziehen ist sogl. 1 St., 1 K. u. Zub.
 Liebenauerstraße 9. Zu erfragen Bäckerstraße 4.

Zu vermieten eine freundlich möblierte Stube mit Bett für 3 Rp. Wo? sagt Herr **Hentschler**, Leipzigerstraße 62.

Zu vermieten und Neujahr zu beziehen eine Wohnung für 38 Rp.
 Mühlgasse 4.

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube mit Kammer
 Dachritzgasse 7.

Möbl. St. u. K. kl. Klausstr. 14, parterre.

Verloren wurde ein Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben
 Fleischerstraße 31, 1 Tr.

Ein Ring, gez. J. St., am Freitag verloren.
 Bitte gegen Bel. abzugeben Schülershof 21.

Leere Weinflaschen kauft C. Müller, am Markt.

Gerichtlicher Verkauf von Patent-Kohlensteinen.

Die zur **V. Colberg'schen** Konkurs-Masse gehörigen, aus der als vorzüglich anerkannten **Nietlebener Stückkohle** mittelst **Dampfkraft** gefertigten **Patent-Kohlensteine**, empfehle ich als ein vortrefflich bewährtes Brennmaterial zur gefälligen Abnahme.

Bestellungen werden in meinem Comtoir, gr. Ulrichsstraße Nr. 14, entgegen genommen.

Fr. Herm. Keil,

Verwalter der **V. Colberg'schen** Konkurs-Masse.



Thüringer Kunst- und Schönfärberei
von
B. Mohr & Kühn in Königsee.
Annahme
für Halle und Umgegend bei
Alexander Blau,
Halle, Leipzigerstraße 103,
im „gold. Löwen.“

Trauersachen finden die rascheste Ausführung.

Das **Spiel-, Korb- u. Galanteriewaaren-Geschäft**
von **Gustav Reiling, Schmeerstraße 12,**
ist gütiger Beachtung ergebenst empfohlen.

Leipzigerstraße Nr. 9
im früher **Gebrüder Alkan'schen** Laden

wird der **Ausverkauf** von verschiedenen **Schnittwaaren**, reinwollenen **Shawls** und **Tüchern** für Herren und Damen, sehr schönen **Fanchons**, **Sauben**, gestrickten **Shawls** und verschiedenen anderen Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

9. Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebrüder Alkan'schen Laden.

Wir versäumen nicht, auf die nachtheiligen Folgen der Vernachlässigung des Hustens wiederholt aufmerksam zu machen; man vergesse nie, daß jeder **Catarrh** eine Krankheit ist und gar leicht in **Lungenentzündung** oder **Lungensucht** und Auszehrung übergehen kann. Es ist erwiesen, daß die größere Hälfte aller Krankheiten dadurch entsteht, daß man ein **catarrhalisches Uebel** vernachlässigt! Bei allen Leiden der **Athmungs-Organen**, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, ja selbst bei **Asthma** und beginnender **Lungenschwindsucht** leisten vor allen ähnlichen bekannten Mitteln die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** so außerordentliche Dienste, daß wir nicht unterlassen wollen, wiederholt darauf hinzuweisen.

Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein zu Halle a. S.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zur **3. ordentlichen General-Versammlung** auf **Dienstag den 4. December a. c. Abends 7 1/2 Uhr** in die **Restauration zur „Tulpe“** eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Wahl von vier **Verwaltungsrath-Mitgliedern** auf die Zeit von 1867 — 1870, an Stelle der durch **Anciennität** ausscheidenden Herren: **A. Golke**, **Hutmachermeister**; **Chr. Schaal**, **Schuhmachermeister**; **F. Vogel**, **Tischlermeister**; **E. Zabel**, **Zimmermeister**.

Nach §. 24 des Statuts sind die **Ausscheidenden** wieder wählbar.

2) **Ersatzwahl** auf die Zeit von jetzt bis Ende 1868 für den ausgeschiedenen Herrn **S. J. Döbel**, **Fabrikant**.

Das **Directorium.**

Der **Verwaltungsrath.**

Kühler Brunnen.

Mittwoch den 28. November **Wurstfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Guter **Erst- Sprit** ist wieder zu haben
H. Sandberg 20.

Mele-Bier, Schwarzbier (sogenanntes **Köstritzer**) aus der Brauerei von **J. F. Kropf**, **Böllberger Weg Nr. 4**, ist in Flaschen zu haben. Auch werden Bestellungen auf größere Quantitäten, sowie auch auf Lagerbier angenommen.
H. Sandberg 20. **C. Martinus.**

Juristischer Verein.

Mittwoch den 28. November
Vorstandswahl.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Mittwoch den 28. November. Zweite und letzte Gastvorstellung der arabischen Künstlergesellschaft **Beni-Zoug-Zoug** aus der **Wüste Sahara**, bestehend aus 21 Personen, rühmlichst bekannt durch ihre Gastspiele in London, Paris, Wien, Petersburg, Berlin etc. Zum Anfang: zum ersten Male „**Eroberungen des Augenblicks**“, dramatische Kleinigkeit in 1 Akt von **Tragan**; hierauf: „**Wenn die Preußen heimwärts ziehn**“, Schwank in 1 Akt von **Salingré**; zum Schluß: „**Die letzte Fahrt**“, Niederpiel in 1 Akt von **Stettenheim**.

Humanität. Künftigen Donnerstag **Regelclubb.**

Seise's Restauration,

gr. Schlamm 8.

Mittwoch Abend **Schweinstöckel** mit Meerrettig und **Sauerfohl.**

Amthor's Restauration,

Karzerplan 1.

Heute und folgende Abende **musikal. Unterhaltung** von der Gesellschaft **Schaaf**. Bier ff. **Donnerstag Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Bauer's Brauerei.

Heute Abend **Schweinstöckel** mit **Rößen** und **Sauerkraut.** **W. Meißner.**

Böllberg bei Kurzhals.

Mittwoch 3. **Gesellschaftstage Schlachtfest.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen früh 1/4 4 Uhr starb nach **schwerem Kampfe** unser lieber Bruder, der **Schmiedegeselle Hermann Naumann**, in seinem 25. Lebensjahre.

Um **stilles Beileid** bitten

die **Hinterbliebenen.**

Halle, den 25. November 1866.

Wasserstand der Saale bei Halle.

26. November Ab. am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll
27. „ „ „ „ 5 „ 6 „

Druck der **Waisenhaus-Buchdruckerei.**